

Kollegen zu verdächtigen, der über 16 lange Jahre für die Gesamtheit der Kollegenschaft gearbeitet hat, der unzählige Opfer an Zeit, Geld und Nervenkraft für die Allgemeinheit der Kollegenschaft gebracht hat.

Noch betrüblicher ist es, daß gerade in letzter Zeit diese Methoden, die wir aus der Politik kennen, an jedem herumzuschneffeln, ob man nicht etwas herausfinden könne, was gegen ihn benutzbar ist, auch bei uns angewandt werden. „Haben Sie schon gehört?“, so wird dem Kollegen ins Ohr geflüstert, und dann wird gedichtet, und zuletzt steht eine Verleumdung groß da, die nie restlos zu beseitigen ist. Man glaubt irgendeinem, den man kaum kennt, sofort, wenn er nur Böses zu flüstern weiß, und mißtraut ohne weiteres dem bewährten Kollegen, den man jahrelang kennt und schätzen gelernt hat! Das ist sehr bitter für alle, die noch heute den Mut und die Freudigkeit finden, für den Stand zu arbeiten.

Es ist unwürdig, Geraune anzuhören und weiterzutragen. Es ist würdiger, bewährte Männer zu achten und ihnen zu vertrauen!

W. König.

#### Nordwestdeutscher Uhrmacherverband.

Der siebente Verbandstag fand am 15., 16. u. 17. Oktober statt und bewies aufs deutlichste das gedeihliche Zusammenwirken der Mitglieder. Nachdem eine reichhaltige, schöne Warenschau am 16. Oktober, um 10 Uhr, eröffnet worden war, wurde nach 14 Uhr die eigentliche Verbandstagung, die von nahezu 100 Mitgliedern mit Damen besucht war, durch den Vorsitzenden Herrn Kollegen Bierhenke aus Bremen mit herzlicher Begrüßung der Mitglieder und Gäste eröffnet. Der verstorbenen Mitglieder des Verbandes wurde in ehrender Weise gedacht, ebenso des leider zu früh verstorbenen Herrn Emil Brandt aus Rathenow, der zwei optische Kurse im Verbandsbezirk abgehalten hat. Der inhaltsreiche Jahresbericht des Vorsitzenden gab nicht nur Aufschluß über die Tätigkeit des Vorstandes und das Verbandsleben, sondern nahm zu allen wichtigen Wirtschaftsfragen Stellung. Es haben drei Obermeister tagungen stattgefunden, die Innungen außerhalb Bremens sind verschiedentlich durch Vorstandsmitglieder besucht worden. Durch Verhandlungen war es möglich, in Gemeinschaft mit der Bremer Goldschmiede-Innung zu erreichen, daß das neue Warenhaus Karstadt sich keine Goldwarenabteilung angliedert. Leider war es nicht möglich, dieses auch hinsichtlich einer Uhrenabteilung zu erreichen. Für die Optik führenden Mitglieder wurden — wie erwähnt — zwei Kurse veranstaltet. Diesen Kollegen wurde auch der Beitritt zum WOG., der ein eigenes Markenglas herausgibt, empfohlen, ebenso die weitere Fortbildung. Erwähnt wurden auch Maßnahmen gegen Hausierer, Warenhäuser und andere schädigende Konkurrenz sowie die Möglichkeiten zum Einschreiben dagegen. Den Bemühungen des Verbandes und der Goldschmiede-Innung ist es gelungen, zu erreichen, daß vom 15. Oktober ab für das „Bremer Silber“, das bekanntlich von verschiedenen Bremer Firmen hergestellt wird, feste Verkaufspreise eingehalten werden müssen. Auch auswärtige Firmen haben schon gezeigt, daß sie für ähnliche Abmachungen Interesse haben. Die in Betracht kommenden Einzelhandelsfirmen haben die Abmachung unterzeichnet. Den Fabrikanten wurde für ihr verständnisvolles Entgegenkommen gedankt. Der Vorsitzende schloß seinen beifällig aufgenommenen Jahresbericht mit dem Wunsche zum festen Zusammenhalt.

Der als Gast anwesende Herr Kollege Steinhoff, I. Vorsitzender des befreundeten Westfälisch-Lippischen Verbandes der Uhrmacher, Optiker und Goldschmiede, betonte in seiner Begrüßungsansprache besonders die Wichtigkeit der Zusammenarbeit der Verbände unseres Berufes, während Herr Hauptschriftleiter Naumann die Grüße der „Uhrmacher-Woche“ überbrachte. Bekanntgegeben wurden auch sonstige Glückwünsche, unter anderem ein Telegramm des Zentralverbandes.

Den Kassenbericht erstattete der Verbandskassierer Herr Kollege Möller aus Vegesack. Im Jahre 1926 betrugen die Einnahmen 2168,90 Mk. und die Ausgaben 1545,25 Mk. Es ergibt sich danach ein Ueberschuß von 623,65 Mk., von dem jedoch noch einige Rechnungen zu bezahlen sind, die erst später eingingen. Für das Jahr 1927 sind noch verschiedene Beiträge rückständig, einzelne Innungen haben noch gar nicht bezahlt. Es wird dringend um schnellste Erledigung gebeten, da sonst eine gedeihliche Verbandsarbeit nicht möglich ist. Für die Kassenrevisoren erstattete Herr Kollege Eckelt aus Vegesack Bericht und beantragte Entlastung. Vom Vorsitzenden wurde Herrn Kollegen Möller für seine Mühewaltung gedankt.

Über die Lehrlingszwischenprüfung gab das Vorstandsmitglied Herr Kollege Brebbermann Bericht. Die Teilnahme der Lehrlinge ist leider noch nicht vollzählig. Zum Teil sehr schöne Lehrlingsarbeiten waren in der Fachausstellung mit zur Schau gestellt. Sie sind von den Herren Kollegen Berlumont und Lütke aus Bremen, Brebbermann aus Syke, Bruns aus Diepholz und Thoden aus Rotenburg geprüft worden, und zwar nach den Richtlinien des Zentralverbandes. Die Kommission

hat gänzlich neutral gearbeitet und nach bestem Wissen geprüft. Dies wurde auch vom Verbandsvorsitzenden bestätigt, der die Adressen der Einsender bis nach der endgültigen Bewertung unter Verschuß hielt. Die Preise wurden in dankenswerter Weise von der Firma Dohrmann gestiftet; weitere Preise gab der Nordwestdeutsche Uhrmacherverband. Einen Bücherpreis für die alljährlichen Prüfungen stellte auch die Gesellschaft der Freunde des Lehrlings- und Fachschulwesens zur Verfügung. Betont wurde noch besonders, daß die Teilnahme an den Prüfungen sowohl im Interesse der jungen Leute als auch der Meister liege, da der Meister auch damit nach außen hin dokumentiere, welche Sorgfalt er der Lehrlingsausbildung widmet.

Der Versicherungsvertreter Herr Menge wies auf die Möglichkeiten der Versicherung hin, die schon sehr zahlreiche Verbandsmitglieder benutzt haben. Zum Abschluß von Versicherungen auf Grund der Abmachungen des Zentralverbandes ist im Verbandsbezirk nur Herr Menge befugt.

Nach längerer Aussprache über die Gemeinschaftsreklame, an der sich die Herren Bierhenke, Möller, Brebbermann, Wozinski, Harms, Naumann u. a. beteiligten, wurde beschlossen, den auf den Nordwestdeutschen Unterverband entfallenden Betrag von 1850 Mk. in der Weise aufzubringen, daß die Verbandskasse 850 Mk. dafür bezahlt, während die Mitglieder je 2 Mk. an ihre Innung abführen. Der Beschluß erfolgte jedoch nur unter dem Vorbehalt, daß auch die Kollegenschaft in anderen Bezirken des Reiches die Zahlungen leistet. Für die ZENTRA empfahl der Vorsitzende, sie noch nicht ganz fallen zu lassen, sondern sie durch Zusammenschluß der daran beteiligten Kollegen auch noch weiterhin anzubieten. Allerdings wurden in der Aussprache auch pessimistische Stimmen dazu laut und der Münchener Beschluß auf Namensänderung als das Grab der CENTRA bezeichnet. Einstimmig angenommen wurden die Anträge des Vorstandes, eine vollständige Lehrlingsstatistik von jeder Innung einzurichten und das Fachzeichen einzuführen, das nur auf Antrag der Innungen ausgeliefert wird. Nadeln mit diesem Fachzeichen sollen auch beschafft werden. Zur Besprechung in den Innungsversammlungen wurde der Vorschlag zu einem Meisterarbeiten-Wettbewerb gemacht. Für die ausgezeichneten Arbeiten würde dann als Prämie ein Schild für Laden oder Schaufenster verliehen werden, das ein würdiges Werbemittel darstellt. Die anwesenden Vertreter stimmen zu, in ihren Versammlungen den Vorschlag zu befürworten.

Die sachungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder Brebbermann, Rothkirch und Berlumont wurden einstimmig wiedergewählt. Als Kassenrevisoren wurden die Herren Stührenberg aus Blumenthal und Stürje aus Grohn gewählt. Der nächste Verbandstag soll im September 1928 wieder in Bremen stattfinden. Der Vorschlag des Vorstandes, einmal in Oldenburg zu tagen, wurde abgelehnt, da dieser Ort auch nicht so zentral gelegen ist.

Zum Schluß wurde noch dem verdienstvollen Vorstandsmitglied Möller aus Vegesack, der am Sitzungstage seinen 51. Geburtstag feierte, ein Hoch ausgebracht. Damit hatte die von Herrn Bierhenke trefflich geleitete Sitzung, in der allen Mitgliedern Gelegenheit zur Meinungsäußerung gegeben war, ihr Ende gefunden.

Nach einem kleinen Spaziergang versammelten sich die Teilnehmer dann mit ihren Angehörigen und den Ausstellern im Weißen Saal der „Jakobihalle“ zum Festball und Unterhaltungsabend, der die Anwesenden viele Stunden in bester Unterhaltung, die durch die Angehörigen unseres Berufes geboten wurde, zusammenhielt. Der Montag war dann der weiteren Besichtigung der Ausstellung, Besichtigungen der Sehenswürdigkeiten von Bremen und einem Abschiedsschoppen gewidmet. (VII/495)

Bierhenke.

#### Uhrmacherverband Kurhessen und Waldeck e. V., Sitz Kassel.

Versammlungsbericht vom 24. Oktober.

Herr Emil Kohler verlas das Protokoll der letzten Sitzung, welches einstimmig angenommen wurde. Sodann wurde bekannt gegeben, daß unser geschätztes Mitglied, Herr Kollege Anton Schröder (Kassel), kürzlich sein 40jähriges Geschäftsjubiläum hatte und ihm vom Verband unter Überreichung einer Blumenspende gratuliert worden ist. Herr Kollege August Jesper (Niedermarsberg) hat sich abgemeldet, da er der dortigen Zwangsinnung beitreten mußte. Dann ermahnte der Vorsitzende alle Mitglieder, die Kalkulationen mit größter Überlegung und Gewissenhaftigkeit vorzunehmen und nicht einfach wahllos Preise festzusetzen, die unser Gewerbe nur schädigen und herabwürdigen. Kollege Fischer brachte einen Fall zur Kenntnis, wonach Vertreter usw. versuchen, unter Hinweis auf erhaltene Bestellungen, die sie bei der Konkurrenz erhalten hätten, wobei sogar Auftragskopien vorgelegt werden, Aufträge zu erhalten. Die beabsichtigte Herausgabe eines „Nachrichtendienstes des Zentralverbandes“ wurde begrüßt.

Der Punkt Gemeinschaftsreklame verursachte eine lebhafte Aussprache. Man war allenthalben der Meinung, daß die